



**10 Jahre**

**Wählergemeinschaft Gemeinsam Für  
Lünen e.V. (GFL)**

**Ein paar Denk-Zettel**

# Neue „Partei“ könnte 2009 antreten

Kraftwerk: Kampfansage an SPD und CDU

LÜNEN • Es ist eine offene politische Kampfansage an SPD und CDU: In den Reihen der Kraftwerksgegner wird die Gründung einer „neuen Partei der bürgerlichen Mitte“ als kommunale Wählergemeinschaft zur Kommunalwahl 2009 erwogen.

Konkrete Überlegungen in diese Richtung bestätigte auf Anfrage Prof. Dr. Johannes Hofnagel (Foto). Er ist einer der Wortführer aus den Reihen der Einwender gegen das Trianel-Kraftwerk. Der Bürgerinitiative gehört er nicht an.



Die Wählergemeinschaft könne eine Antwort „auf die Ignoranz von SPD und CDU“ sein, falls sich die in einer informellen großen Koalition verbundenen großen Fraktionen in der Kraftwerksfrage nicht bewegen.

SPD wie CDU haben sich bislang deutlich für das Trianel-Kraftwerk positioniert

(wir berichten mehrfach).

„Wir haben denen die Rückfahrkarte

gedruckt, sie müssen sie nur lösen“, erklärte Hofnagel mit Blick auf über 12.000 Bürger-Unterschriften gegen das Trianel-Kraftwerk.

Dass sich der Rat auf Initiative von SPD und CDU gegen ein zusätzliches Evonik-Kraftwerk ausgesprochen habe, stuft Hofnagel als „reine Alibi-Aktion“ ein.

Neben dem Kraftwerks-Thema gibt es nach seiner Einschätzung „viele Punkte, wo sich die Leute nicht mehr identifizieren können mit der SPD und der CDU“. Als Beispiel nannte Hofnagel die Schließung von Jugendzentren.

Hofnagel hält, auch angesichts der Zahl von derzeit bereits sechs Fraktionen im Rat, die Gründung einer neuen Wählergemeinschaft vom Grundsatz her „eigentlich für die schlechtere Variante“. Am liebsten hätte er, dass SPD und CDU in der Kraftwerksfrage doch noch auf einen ablehnenden Kurs umschwenken.

## Kooperation mit Grünen

Vor diesem Hintergrund übt die öffentliche Ankündigung einer möglichen Alternative auf dem Stimmzettel 2009 jetzt politischen Druck auf die großen Fraktionen aus.

Auf die Frage, warum die Kraftwerksgegner 2009 nicht einfach die Grünen wählen, antwortete Hofnagel, viele Bürger, die gegen neue Kraftwerke seien, fänden sich poli-

tisch nicht bei den Grünen wieder. Er könne sich aber vorstellen, dass eine neue Gruppierung der bür-

gerlichen Mitte, sollte sie denn tatsächlich zur Kommunalwahl 2009 antreten, „in vielen Punkten mit den Grünen kooperieren könnte.“

• Fie-

Was halten Sie von der ange-dachten Neugründung? Stimmen Sie ab im Internet:

» [www.RuhrNachrichten.de/luenen](http://www.RuhrNachrichten.de/luenen)

## Wählergemeinschaft und Partei

Die Gründung einer kommunalen Wählergemeinschaft ist grundsätzlich frei. Es ist ausreichend, dass interessierte Personen zu einer Gründungsversammlung eingeladen werden. Auf dieser Versammlung muss ein vom gemeinsamen Willen getragener Gründungsvertrag geschlossen werden.

Als Gruppe von „mitgliedschaftlich organisierten Wahlberechtigten“ kann eine Wählergemeinschaft Wahlvorschläge einreichen.

Parteien sind dagegen laut Parteiengesetz „Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen.“

» [www.im.nrw.de/bue/1.htm](http://www.im.nrw.de/bue/1.htm)

RN Mo 24.12.2007, HT S. 1

# „Gemeinsam Für Lünen“ will eine andere Politik

## Keine weiteren Kohlekraftwerke

**Lünen** • Viel vorgenommen hat sich die neue Wählergemeinschaft „Gemeinsam Für Lünen“ (GFL), die am Samstag im Hotel Am Stadtpark gegründet wurde: Keine weiteren Kohlekraftwerke, Aufbrechen der politischen Verkrustungen und Stopp der „Hinterzimmerpolitik“ in Lünen, das sind die Hauptziele der GFL. Sie wolle bei der Kommunalwahl 2009 in den Rat der Stadt einziehen und sich in diesen Tagen ins Vereinsregister eintragen lassen.

An der Spitze der GFL steht Prof. Dr. Johannes Hofnagel als neu gewählter erster Vorsitzender. Er sagte: „Sieben Steinkohlekraftwerke im Umkreis von 30 Kilometern - das wird sich auf 13 erhöhen.. Am Freitag gab es Schnee in Brambauer. Da wundert man sich schon, wie die Natur beeinflusst wird.“ Man müsse die Kohle auslaufen lassen und in Lünen damit anfangen.

### Enttäuschung

Die Gründungsmitglieder der GFL sehen sich aus Enttäuschung über die Politik der Lünen SPD und CDU als neue, unbelastete demokratische Interessenvertretung der bürgerlichen Mitte an. Zielgruppe seien u. a. die Nichtwähler und die von den Großparteien ebenfalls enttäuschten Bürger. „Das, was hier in Lünen geplant ist, läuft einer vernünftigen Lebensweise

entgegen. Eine Verdoppelung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes ist für unsere Region nicht tragbar“, erklärte Hans-Joachim Bellmann, Lehrer aus Brambauer, der der GFL angehört.

### Etwas bewegen

„Wir können noch so viel unterschreiben, werden aber nicht gehört, das habe ich in Bürgergesprächen gehört“, so begründete Susanne Großkrüger ihre Teilnahme an der GFL.

Eberhard Kamm, ebenfalls Gründungsmitglied, sagte: „Ich bin enttäuscht über das Demokratieverständnis der großen Parteien, die einfach über 12 000 Unterschriften hinweg gefegt sind.“

Dr. Matthias Laarmann, er ist Parteimitglied der CDU und nun auch im Vorstand der GFL, sprach sich dafür aus, dass Lünen ein gesundes Leben in einer attraktiv gebliebenen Stadt bieten sollte. Wolfgang Manns erklärte zu seinem GFL-Beitritt: „Ich möchte etwas bewegen in Lünen, auch im Bereich der Kultur und Jugendarbeit.“

Das Team der GFL wolle schnell aktiv handeln und versicherte, dass es „viele Förderer im Hintergrund“ gebe. • Beu

• Wer soll ein Kraftwerk bauen dürfen: Trianel, Evonik – oder niemand? Diskutieren Sie mit in unserem Internetforum:

» [www.RuhrNachrichten.de/luenen](http://www.RuhrNachrichten.de/luenen)



Der Vorstand der Wählergemeinschaft GFL präsentierte sich sie-gessicher vor dem Hintergrund der Stadt-Silhouette. An der Spitze steht Prof. Johannes Hofnagel (5. v.l.). RN-Foto Beuckelmann

### Der Vorstand

- 1. Vorsitzender der GFL ist Prof. Dr. Johannes Hofnagel, sein erster Stellvertreter ist Dr. Matthias Laarmann.
- Den Bereich Organisation übernimmt Stefan Radau, die Finanzen Hans-Joachim Wilmes.
- Zum erweiterten Vorstand zählen Hans-Joachim Bellmann (Finanzen) und Susanne Großkrüger, zuständig für besondere Aufgaben.
- Internetseite (im Aufbau): » [www.gemeinsam-fuer-luenen.de](http://www.gemeinsam-fuer-luenen.de)

Dez 2007

## KOMMENTAR

# Abwärme für kalte Füße



(Bild: Archiv)

Von Gerd Kestermann

Jetzt wird es spannend: Eine neue Wählergemeinschaft, unverbraucht, ohne Altlasten, zielt auf die Stimmen aus der bürgerlichen Mitte. Die Kommunalwahl 2009 fällt mitten in die Bauzeit von einem, vielleicht sogar von zwei Kraftwerken.

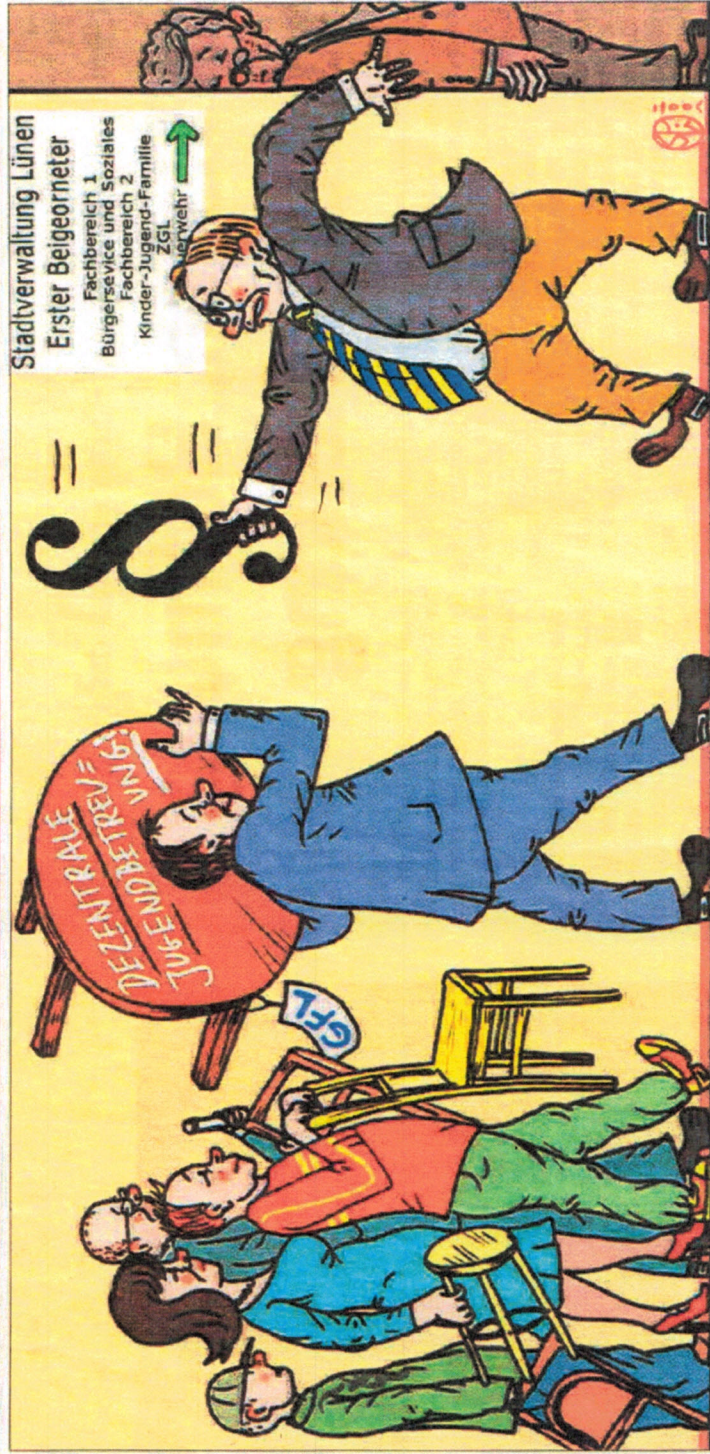
Das kann CDU und SPD eine Menge Stimmen kosten. Die Unzufriedenheit über das politische Handeln in Sachen Kraftwerksplanung ist groß. Die Bürgerinnen und Bürger haben registriert, dass das Trianel-Vorhaben schon in trockenen Tüchern war, bevor der Rat gefragt wurde.

Sie merken seit langem, dass in Lünen (wie anderswo) eine Handvoll einflussreicher Leute die Politik macht, und die - wie die Schroeters und Beckers - dabei von handfesten Interessen geleitet sind. Die Zahl der klassischen Stammwähler ist stark geschrumpft, die lebenslange Treue zur CDU oder SPD ist lange dahin.

Und dann kommt eine Wählergemeinschaft, die sogar alle kommunalpolitischen Felder besetzt und des Filzes unverdächtig ist. (Selm lässt grüßen, wo die UWG 18 Prozent und sieben Mandate hat). Wenn gewählt wird, wachsen gerade am Horizont die Kühltürme in den Himmel. Noch hat Trianel für die Abwärme keinen Abnehmer gefunden. Dann aber könnte es welche geben: Die CDU- und SPD-Politiker, um ihre kalten Füße zu wärmen.

WR/WFZ 22.03.2008

**KARIKATUR DER WOCHE**



**WEICHE VON MIR, ... Bürger!**

Die GFL um Prof. Dr. Hofnagel fordert einen Runden Tisch zur Jugendarbeit in Lünen - die Verwaltung weist diese Forderung auch mit rechtlichen Argumenten zurück. Eine Situation, die unseren Karikaturisten K.P.M. Wulff zu dieser zeichnerischen Anmerkung motivierte. (Karikatur: K.P.M. Wulff)

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
Vorsitzender  
Dr. Matthias Laarmann  
1. stellv. Vorsitzender  
Peter Nichau  
Organisation  
Joachim Wilmes  
Finanzen

## Presseinformation

### Kontakt:

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
Vorsitzender der  
Wählergemeinschaft  
GFL - GEMEINSAM FÜR LÜNEN e.V.  
Email: [info@gemeinsam-fuer-luenen.de](mailto:info@gemeinsam-fuer-luenen.de)

Lünen, 02.09.2008

### **Bürgermeister Stodollick und Lüner SPD und CDU graben sich mit dem Erstem Spatenstich des Trianel-Kohlekraftwerks ihr eigenes kommunalpolitisches Grab**

Die Wählergemeinschaft GFL – GEMEINSAM FÜR LÜNEN wird den symbolischen Ersten Spatenstich zum Bau des Trianel-Kohlekraftwerks in Lünen mit einem Infostand an der Frydagstraße in Höhe des Hauses Nr. 40 als Zaungast begleiten.

Bekanntlich warnt die GFL, das Kohlekraftwerksvorhaben in Lünen aus umweltspezifischen und wirtschaftlichen Gründen überhaupt noch weiterzuverfolgen. Einen Anlass zum Feiern sieht die Wählergemeinschaft wegen der auch drohenden Immobilienwertverluste durch den Kraftwerksbau für die Lüner Bevölkerung somit nicht. Die vermeintlichen Gewerbesteuerzahlungen der Trianel werden die Kassen der Stadt Lünen aus Sicht der GFL wegen fehlender Wirtschaftlichkeit des Projekts in den nächsten Jahren leider nicht füllen.

„Die Stadt Lünen stellt sich strategisch falsch und zukunftsgefährdend auf dem Energiesektor auf. Während in den USA neuerdings die beiden US-Präsidentschaftskandidaten die Initiative des Friedensnobelpreisträgers Al Gore zur kompletten Umstellung der Energieerzeugung auf regenerative Energien innerhalb der nächsten 10 Jahre unterstützen, wird die Anzahl der Kohlekraftwerke im Lüner Umkreis von 30 km von derzeit sieben noch weiter erhöht. Wieder eine fatale Fehlentscheidung des Lüner Bürgermeisters sowie der Lüner SPD und CDU!

Die GFL fragt sich, ob die teilnehmenden Vertreter der Lüner SPD und CDU sowie der Bürgermeister selbst die doppelsinnige Symbolik des Spatenstichs begreifen werden. „Mit dieser Aktion werden der Bürgermeister Stodollick sowie die Lüner SPD und CDU auch den Ersten Spatenstich für ihr eigenes kommunalpolitisches Grab setzen, in das sie bei der anstehenden Kommunalwahl 2009 sinken werden. Die bis jetzt gesammelten rund 12.000 Unterschriften von Lüner Bürgern im wahlberechtigten Alter, die sich gegen das Kohlekraftwerk ausgesprochen haben, werden aus GFL-Sicht in gut einem Jahr diese ihre Meinung auch auf dem Wahlzettel dokumentieren“, so der GFL-Vorsitzende Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel. In Lünen stehen die Zeichen für SPD und CDU auf Niedergang. „Die aufgesetzte gute Laune in SPD- und CDU-Kreisen hilft da nicht ab. Auf der Titanic hat das Unterhaltungsorchester auch bis zuletzt gespielt“, so Dr. Matthias Laarmann, 1. stellv. Vorsitzender der GFL.

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel (Vorsitzender) Dr. Matthias Laarmann (1. stellv. Vors.)

Seite 1 / 1

### **GFL – GEMEINSAM FÜR LÜNEN e.V.**

#### **Geschäftsführender Vorstand:**

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel (Vorsitzender)  
Dr. Matthias Laarmann (1. stellv. Vorsitzender)  
Peter Nichau (Organisation)  
Joachim Wilmes (Finanzen)

#### **Rechtsform:**

eingetragener Verein (e.V.)  
Registergericht: Amtsgericht Lünen  
Vereinsregisternummer: 0748

#### **Kontakt:**

Adresse: Horstmarer Str. 37, D-44532 Lünen  
Bürgertelefon: +49 (0)2306 / 96 03 94 (sonntags 17-19 Uhr)  
E-Mail: [info@gemeinsam-fuer-luenen.de](mailto:info@gemeinsam-fuer-luenen.de)  
Homepage: [www.gemeinsam-fuer-luenen.de](http://www.gemeinsam-fuer-luenen.de)

# GFL: Hofnagel zieht als Spitzenkandidat in den Wahlkampf

## Option für Bürgermeister / Landrat offen

Lünen • Prof. Dr. Johannes Hofnagel (Foto links), Vorsitzender der Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (GFL), zieht als Spitzenkandidat der GFL in den Wahlkampf.



Die Mitgliederversammlung beschloss am Montag die Kandidatenliste für die Wahlen zum Rat und Kreistag.

Ob die GFL auch Kandidaten für die Wahl zum Bürgermeister und Landrat stellt,

Anzeige

Lünen staunt:  
**Scharbalm's**  
 DONNERSTAG  
 -15% auf alle  
 Fleisch und Würstwaren  
 ...frischer geht's nicht!

steht noch nicht fest. Bis Anfang März 2009 halte man sich die Möglichkeit offen, „interne wie auch externe Kandidaten zu benennen“, so die GFL. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger seien aufgerufen, der GFL gute Kandidaten vorzuschlagen.

Nach Hofnagel folgen auf den ersten fünf Plätzen der Rats-Kandidatenliste Dr. Matthias Laarmann, Peter Nischau, Joachim Wilmes und Dr. Ulrich Böhmer. Spitzen-

kandidat für die Kreistagswahlen ist Dr. Matthias Laarmann (Foto rechts). Weitere Kreistagskandidaten in Lünen sind Peter Manns, Helmut Rosenkranz, Prof. Dr. Johannes Hofnagel, Reinhard Zeiger, Matthias Gelinski und Dr. Ulrich Böhmer.



„Die Mitglieder wollten zu Weihnachten noch im Sinne von GFL ein ‚Geschenk für Lünen‘ präsentieren. Dieses Geschenk soll im Sinne einer bürgerorientierten und transparenten Politik als Maßnahme ‚Gegen Hinterzimmerpolitik in Lünen‘ wirken“, erklärte GFL-Vorsitzender Prof. Dr. Hofnagel.

In seinem Tätigkeitsbericht hob er hervor, dass sich die Mitgliederzahl der GFL seit ihrer Gründung fast versechsfacht habe. Anfang 2009 werde sie bei „deutlich über 50“ liegen, sagte er unserer Zeitung.

„Wir freuen uns über die große Resonanz in der Lünener Bevölkerung, die auch über die Stadtgrenzen hinausreicht“, so Hofnagel.

Deshalb sei die GFL erfolgreich auf dem Weg, beispielsweise auch in Bergkamen, Werne und anderen Kommunen für die Kreistagswahl Kandidaten aufzustellen.

» [www.gemeinsam-fuer-luenen.de](http://www.gemeinsam-fuer-luenen.de)



## Presseinformation

### Ansprechpartner:

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

### Kontakt:

Tel. 02306 / 1 38 62

Mail [info@gfl-luenen.de](mailto:info@gfl-luenen.de)

Lünen, 04.09.2009

### GFL bewertet ihren sachorientierten Wahlkampf und das Ergebnis positiv

„Wir haben einen fairen, engagierten und an konkreten Themen orientierten Wahlkampf geführt“, so der GFL-Vorsitzende Prof. Dr. Johannes Hofnagel. „Zentrale Themen waren für die GFL der Bädererhalt, die Wiedereröffnung von Jugendzentren, das Trianel-Kohlekraftwerk und ein an Vernunft orientiertes Ausgabenverhalten. Unser Ziel war es, mit Blick auf diese Themen Lünener Wähler zu mobilisieren, die GFL zu wählen und so die Voraussetzung für eine bessere Politik in Lünen zu schaffen. Dies ist uns für den Anfang gut gelungen.“

Dass durch die Gewinne der GFL andere Parteien Verluste erleiden, liegt in der Natur der Sache und ist gelebte Demokratie. Von „Wildern“ in bestimmten Wählergruppen zu sprechen, empfindet der GFL-Vorsitzende als ungerechtfertigt und überzogen. Die Wähler haben ganz bewusst und gezielt ihr Kreuz bei der GFL gemacht. Die Parteien, insbesondere die großen Verlierer wie SPD und CDU, sollten die Verluste nicht nur beklagen, sollten vielmehr selbstkritisch prüfen, warum die abgewanderten Wähler sich durch die GFL besser vertreten fühlen als durch bislang bestehende Parteien. Hervorzuheben ist, dass insbesondere die GFL dazu beigetragen hat, dass sowohl **die SPD als auch die CDU das schlechteste Wahlergebnis seit 1946 erzielt haben.**

Die GFL erhofft sich von einer kritischen Ergebnisanalyse der Wettbewerber, dass im Rahmen einer kooperativen Ratsarbeit in mehreren Themenbereichen Kurskorrekturen vorgenommen werden. Hier ist bspw. an den für die Bürger wichtigen Erhalt der aktuellen Bäderlandschaft durch Einsparung des umstrittenen Zentralbadbaus zu denken. So haben sich Schulen und Vereine noch vor der Wahl Ende August ausdrücklich für den Erhalt der Kleinschwimmhallen ausgesprochen.

**Nun drittstärkste Partei im Rat der Stadt** geworden, ist die GFL sich ihrer hohen Verantwortung vor ihren Wählerinnen und Wählern sehr bewusst. „Sicher ist bereits jetzt“, so Prof. Hofnagel „dass die GFL den Auftrag ihrer Wähler engagiert ausführen wird. Dabei gehen wir die kommunalpolitische Arbeit mit dem Gebot von Sachlichkeit, Bürgerorientierung und Transparenz sowie der Umsetzung einer ausgewogenen Finanzpolitik unter Beachtung der begrenzten finanziellen Möglichkeiten an. Wir bedanken uns bei den Bürgerinnen und Bürgern für die großartige Unterstützung und das uns entgegen gebrachte Vertrauen.“

Seite 1 von 1

#### Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
1. stellv. Vors. Dr. Matthias Laarmann  
Organisation Peter Nichau  
Finanzen Joachim Wilmes

#### Bankverbindung

Dresdner Bank AG Lünen  
Konto-Nr. 3 77 33 22 00  
BLZ 440 800 50

#### Rechtsform

eingetragener Verein (e. V.)  
Registergericht: Amtsgericht Lünen  
Vereinsregister-Nr.: 0748

#### Kontakt

Horstmarer Str. 37, D-44532 Lünen  
Telefon +49 (0)2306 / 13862  
Internet [www.gfl-luenen.de](http://www.gfl-luenen.de)  
E-Mail: [info@gfl-luenen.de](mailto:info@gfl-luenen.de)



RN 21. Mai 2014

# Bäder: Streit um die Zahl der Besucher

## Betreiber widerspricht Vorwürfen

LÜNEN. Im Wahlkampfendspurt flammt die Bäder-Debatte wieder auf: GFL-Ratskandidat Andreas Mildner (Foto) wirft Stadtwerke-Chef Dr. Achim Grunenberg vor, die Besucherzahlen des Lippe Bades schön zu rechnen. Die Bädergesellschaft widerspricht energisch.

In der Woche vor der Kommunalwahl bezieht sich Mildner auf einen Bericht, der bereits am 26. März in dieser Zeitung zu lesen war. Grunenberg hatte darin die Besucherzahlen des Lippe Bades mit etwa 210 000 im Jahr 2013 als überaus positiv im Vergleich mit anderen Städten bezeichnet. „Das mag so richtig sein. Er scheut jedoch den Vergleich mit der Bäderlandschaft in Lünen vor dem Betrieb des Lippe Bades“, so Mildner.



Mildner nennt für „Spitzenzeiten“ insgesamt bis zu 336 800 jährliche Besucher im Familienbad Altlünen, im Hallenbad Mitte und in den Kleinschwimmbädern Horstmar und Brambauer. Diese vier Bäder wurden nach ihrer Schließung durch das neue Lippe Bad ersetzt. Diese 336 800 Besucher, so Mildner, bedeuteten einen Rückgang um 126 800 Badegäste bzw. 38 Prozent gegenüber der von Grunenberg für das Lippe Bad genannten Zahl.



Stadtwerke-Sprecherin Jasmin Teuteberg (Foto) widerspricht auf Anfrage: „Die von Herrn Mildner angeführten Zahlen können wir anhand unserer Besucherstatistiken nicht rekonstruieren. Sie sind falsch.“ Teuteberg übermittelte eine Besucherstatistik der Bädergesell-

schaft seit 1995: Danach kamen die vier alten Bäder in der Spitze auf 248 056 Besucher im Jahr 2002 – fast 89 000 weniger als von Mildner behauptet.

### Erfolgsgeschichte

„Das Lippe Bad ist seit seiner Eröffnung eine Erfolgsgeschichte, die Bevölkerung nimmt es an“, betont Jasmin Teuteberg, „der Zuspruch der Öffentlichkeit kommt zwangsläufig durch die qualitative Angebotssteigerung. Bisher nicht vorhandene Angebote wie Barrierefreiheit, helle und freundliche Atmosphäre, sehr gute Akustik und erweiterte Wasserkursangebote tragen dazu bei.“ Die Erweiterung des Sporthallenangebotes, etwa durch die Dreifachturnhalle Altlünen, habe aber zwangsläufig zu geringerer Nachfrage durch die Schulen geführt.

Andreas Mildner, zugleich Vorsitzender des SV Brambauer, bleibt bei seiner Kritik. Von Einschränkungen seien Sportvereine und besonders die Senioren- und Therapie-schwimmgruppen in den Stadtteilen betroffen, für die es im neuen Lippe Bad keine ausreichenden Ersatzzeiten gebe.

### Weniger Lebensqualität

„Diese Einschnitte in die Lebensqualität vieler Lüner Bürger“, sagt Mildner, „lassen die verantwortlichen Politiker der SPD und CDU unberührt, weil im Bäderebereich Kosten von rund 250 000 Euro jährlich eingespart werden sollten. Die Gesamtrechnung sieht aber anders aus, wenn wir die geringeren Kapazitäten, die verlorenen dezentralen Bäder und die nun anstehenden Fahrtkosten für die Anfahrtswege der Schulen von rund 70 000 Euro gegenrechnen.“ Peter.Fiedler

@mdhl.de



## Presseinformation

**Ansprechpartner:**  
Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

**Kontakt:**  
Tel. +49 (0)2306 3017477

Lünen, 27. Mai 2014

### Ratswahl 2014

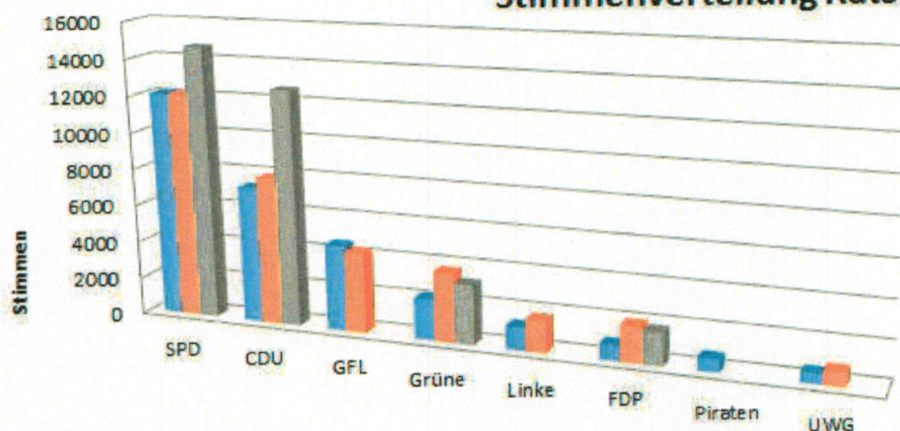
#### GFL hat Groko nicht stoppen können, ist aber Gewinner der Wahl

Die Wählergemeinschaft Gemeinsam Für Lünen (GFL) hat bekanntlich - und wie mehrfach berichtet - ihr oberstes Ziel, die Große Koalition aus SPD und CDU unter 50 Prozent zu drücken, bei der Ratswahl am 25. Mai 2014 nicht erreicht. Die GFL hat jedoch ein gutes Ergebnis erzielt und neun Ratsmandate gewonnen und damit zwei mehr als 2009. Eine genaue Analyse zeigt erstaunliche Erkenntnisse.

Wahlergebnisse nur mit Prozentzahlen zu analysieren, kann schnell ein schiefes Bild liefern. Das gilt umso mehr bei einer Wahlbeteiligung wie am Sonntag von leider nur 44,5% - ein Negativrekord. Alle Parteien sind aufgerufen, sich hierzu Gedanken zu machen und den Negativtrend zu stoppen und umzukehren (Gründe der niedrigen Wahlbeteiligung siehe Seite 2).

Bei genauer Betrachtung der Stimmenverteilung der letzten drei Kommunalwahlen (2014, 2009 und 2004) wird deutlich, die GFL ist der größte Wahlgewinner. Dies ist sehr gut, der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen:

#### Stimmenverteilung Ratswahlen



	SPD	CDU	GFL	Grüne	Linke	FDP	Piraten	UWG
■ 2014	12112	7265	4584	2199	1227	835	690	527
■ 2009	12120	7883	4304	3730	1730	1968		776
■ 2004	14710	12658		3181		1751		

**Geschäftsführender Vorstand:**  
Vorsitzender Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
1. stellv. Vors. Dr. Ulrich Böhmer  
Organisation Susanne Großkrüger  
Finanzen Otto Korte

**Bankverbindung**  
Commerzbank AG, Filiale Lünen  
Konto-Nr. 3 77 33 22 00  
BLZ 440 800 50  
IBAN: DE66 4408 00500377 3322 00  
BIC: DRESDEFF440

**Rechtsform**  
eingetragener Verein (e. V.)  
Amtsgericht Lünen  
Vereinsregister-Nr.: 0748

**Kontakt**  
Münsterstr. 21, D-44534 Lünen  
Telefon +49 (0)2306/ 3017477  
Internet [www.gfl-luenen.de](http://www.gfl-luenen.de)  
E-Mail: [info@gfl-luenen.de](mailto:info@gfl-luenen.de)



Die GFL hat nämlich gesamtstädtisch im Vergleich zur Kommunalwahl 2009 absolut 280 Stimmen dazu gewonnen. Das entspricht einem relativen Zuwachs von 13,1 auf 15,5 Prozent.



Klarer Verlierer der Kommunalwahl sind die Christdemokraten und die Grünen. Die CDU reklamierte zwar einen relativen Zuwachs von 0,6 Prozent für sich. Haben sie auch, aber nur wegen der schlechten Wahlbeteiligung. Tatsächlich hat die CDU 618 Stimmen verloren.

Und auch die SPD sollte sich nicht als die große Gewinnerin darstellen. Ihr relativer Zuwachs von 4,1 Prozent gegenüber 2009 bleibt nämlich in absoluten Zahlen ebenfalls unter Null, sie hat acht Stimmen verloren. Die GFL ist damit die einzige Gruppierung bei der Ratswahl, die substantiell zugenommen hat, abgesehen von den „Neulingen“ wie die Piraten oder die USB, die erstmalig kandidiert haben.

Die äußerst geringe Wahlbeteiligung in Lünen ist nach Ansicht der GFL auf folgende Gründe zurückzuführen: Insgesamt fehlte dem Wahlkampf der große „Aufreger“ wie zum Beispiel vor fünf Jahren der Bau des Trianel-Kohlekraftwerks. Außerdem haben die etablierten Parteien im Gegensatz zur GFL einen leidenschaftslosen Wahlkampf geführt. Ferner fehlt den Bürgerinnen und Bürgern zunehmend der Durchblick in die immer komplizierter werdenden Sachverhalte in der Kommunalpolitik. Und nicht zuletzt erwarten die Menschen eine sachorientierte Behandlung der Themen im Rat und in den Ausschüssen. Sie mögen keine hämischen oder rüden Auseinandersetzungen, wie sie zunehmend in den letzten Jahren geführt wurden. Die GFL appelliert an alle Mitglieder des neuen Rates, sich gemeinsam für eine bessere und sachliche Arbeitsatmosphäre im Rat und seinen Ausschüssen sowie Gremien einzusetzen.

Der GFL-Vorstand bedankt sich herzlich bei ihren Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen.

**Geschäftsführender Vorstand:**  
Vorsitzender Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
1. stellv. Vors. Dr. Ulrich Böhmer  
Organisation Susanne Großkrüger  
Finanzen Otto Korte

**Bankverbindung**  
Commerzbank AG, Filiale Lünen  
Konto-Nr. 3 77 33 22 00  
BLZ 440 800 50  
IBAN: DE66 4408 00500377 3322 00  
BIC: DRESDEFF440

**Rechtsform**  
eingetragener Verein (e. V.)  
Amtsgericht Lünen  
Vereinsregister-Nr.: 0748

**Kontakt**  
Münsterstr. 21, D-44534 Lünen  
Telefon +49 (0)2306/ 3017477  
Internet [www.gfl-luenen.de](http://www.gfl-luenen.de)  
E-Mail: [info@gfl-luenen.de](mailto:info@gfl-luenen.de)

RN 28.09.2015

Stodollicks Nachfolger steht fest – erstmals stellt eine Wählergemeinschaft das Lünener Stadtoberhaupt

# Kleine-Frauns fast 6000 Stimmen vorn

GFL-Kandidat schlägt Rolf Möller von der SPD klar / Wahlbeteiligung nochmals niedriger

## Bürgermeister-Stichwahl in Lünen

LÜNEN. Die Wähler haben entschieden: Lünens neuer Bürgermeister heißt Jürgen Kleine-Frauns. Der Kandidat der Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (GFL) setzte sich in der gestrigen Stichwahl um das höchste Amt der Lippestadt haushoch gegen seinen SPD-Kontrahenten Rolf Möller durch.

Die Stichwahl war nötig geworden, weil keiner der ursprünglich sechs Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl vor 14 Tagen die absolute Mehrheit der Wählerstimmen erzielte. Von den sechs Bürgermeisterkandidaten blieben nur noch Kleine-Frauns und Möller im Rennen.

Offiziell löst Jürgen Kleine-Frauns den scheidenden Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick (SPD) am Mittwoch, 21. Oktober ab. Stodollick scheidet einen Tag vorher – nach 16 Jahren an der Stadtspitze – aus dem Amt.

### Applaus für den Sieger

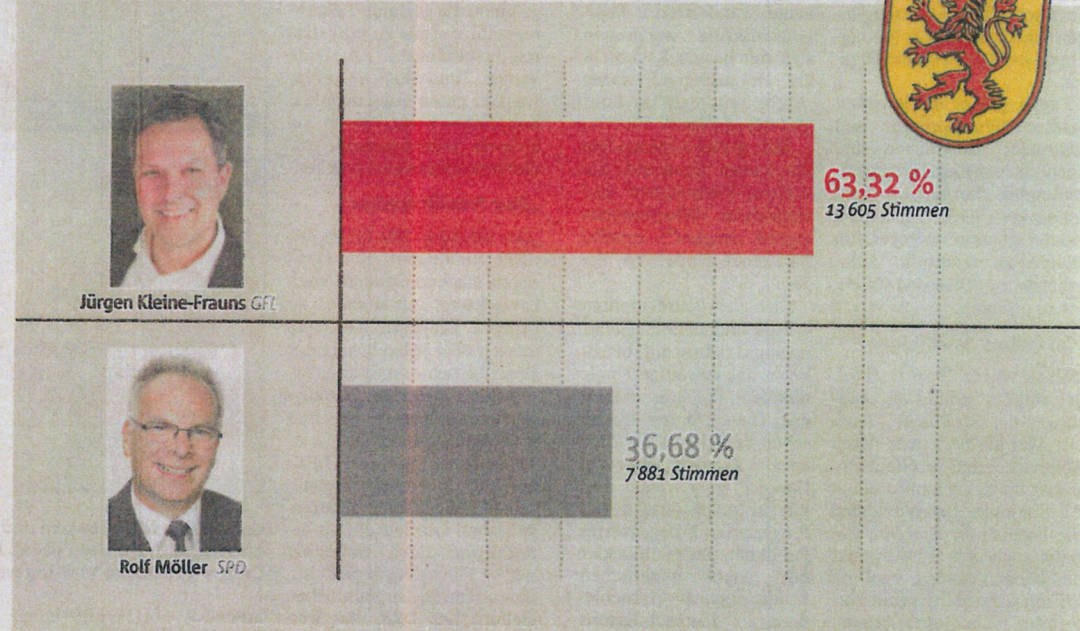
Stodollick wollte gerade das vorläufige amtliche Ergebnis der Stichwahl bekannt geben, da brandete im Rathausfoyer kurz vor 18.55 Uhr Applaus auf. Wahlsieger Jürgen Kleine-Frauns betrat mit zahlreichen Anhängern und seiner Familie das Foyer. Die Stimme von Wahlleiter und Noch-Bürgermeister Stodollick ging trotz Mikrophon fast unter. „Das Ergebnis ist eindeutig“, sagte Stodollick. Dann verlas er die nackten Zahlen und forderte Wahlsieger und -verlierer zu einer kurzen Stellungnahme auf.

### Dank an Helfer und Familie

Jürgen Kleine-Frauns bedankte sich bei allen Wählern, die „mir ihre Stimme gegeben haben“. Großer Dank gebühre der GFL, allen Unterstützern und „speziell meiner Ehefrau und meinen beiden Kindern“, sagte Kleine-Frauns weiter. In Richtung Nichtwähler versprach er, sich deren Vertrauen erarbeiten zu wollen.

### „Ziel nicht erreicht“

„Das Ergebnis ist eindeutig. Ich habe mein Ziel eindeutig nicht erreicht“, sagte Rolf Möller: „Ich darf dem eindeutigen Sieger Jürgen Kleine-Frauns meinen Glückwunsch aussprechen. Ich hoffe, dass er die Stadt in den kommenden fünf Jahren zukunftsfest aufstellt.“ Im Gespräch mit unserer Zeitung räumte Möller ein, dass es ihm und der SPD nicht gelungen sei, „unsere Wählerinnen und Wähler zu erreichen“. Es sei nicht ge-



Jürgen Kleine-Frauns GFL



Rolf Möller SPD



Wahlbeteiligung 27.09.2015: 32,11 %; Stimmen insgesamt: 22 586 / Wahlbeteiligung 13.09.2015: 33,83 % / Grafik: Mühle



Während sich Lünens neuer Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns im Rathaus mit (Noch-)Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick austauschte (Foto l.), gab es für den unterlegenen Kandidaten Rolf Möller Trost von Partei-Genossen.



RN-FOTOS FRÖHLING

lungen, den Trend bei den Wählern „weg von den etablierten Parteien“ umzukehren. Wie es zu der klaren Wahlniederlage kommen konnte, werde die SPD in den nächsten Tagen analysieren. Seine politische Zukunft ließ Rolf Möller, im Privatleben Kriminalbeamter, gegenüber unserer Redaktion offen: „Dazu kann ich jetzt noch nichts sagen.“ Ganz anders Jürgen Kleine-Frauns. „Ich freue

mich auf die neue Aufgabe“, sagte der Rechtsanwalt. Als größte Herausforderung als Bürgermeister und Chef von über 800 Verwaltungsmitarbeitern sehe er das Flüchtlingsthema und die anstehenden Haushaltsberatungen.

### Reaktionen

»GFL-Chef Prof. Johannes Hofnagel sagte auf Anfrage: „Nach sechs Jahrzehnten hat die Bürgerschaft einen Bürger

aus der Mitte gewählt. Das Wahlergebnis ist einzigartig. Davon wird die Stadt nur profitieren.“

»„Ich habe Herrn Jürgen Kleine-Frauns gerade meinen Glückwunsch überreicht“, sagte Michael Makiolla (SPD), Landrat des Kreises Unna. Er setzte auf eine professionelle Zusammenarbeit mit Lünens neuem Bürgermeister. In Zeiten wie diesen, sagte Makiolla, müssten die

ANZEIGE

Heute und morgen  
**Dreikornbrot**  
 750 g **1,20€**  
**Bäckerei Kanne**

Städte im Kreis noch enger zusammenrücken als bisher. Das gelte besonders für das Thema Flüchtlinge.

»„Das ist für uns wirklich kein schöner Abend“, sagte Lünens Bundestagsabgeordneter und SPD-Stadtverbandschef Michael Thews. Trotz der klaren Wahlniederlage werde die SPD auch weiterhin in Lünen eine gute Politik machen. Auf einem Treffen der Parteispitze am heutigen Montag werde die Ursachenforschung für das schlechte Wahlergebnis beginnen.

»„Jürgen Kleine-Frauns wird sich an dem messen lassen müssen, was er im Wahlkampf versprochen hat“, sagte SPD-Fraktionschef Michael Hauste. Als erste Nagelprobe für Bürgermeister Kleine-Frauns nannte Hauste die Haushaltsberatungen. Von der Höhe des Wahlergebnisses zeigte sich Michael Hauste „sehr überrascht“.

Womit wir auch schon wieder beim Wahlsieger wären. „Rein rechnerisch müsste es gereicht haben“, erklärte Jürgen Kleine-Frauns augenzwinkernd, bevor es das Rathausfoyer samt Familie und Anhängern zum Feiern verließ. *Torsten.Storks@mdhl.de*